



Mundschutz für Friseure und Kunden ist seit Montag auch beim Friseur Wagnmüller in der Viereimergasse in Regensburg Pflicht.

FOTO: SOPHIA BÖSL

## Schluss mit der Corona-Frisur

**SCHÖNHEIT** Auch in Regensburg gelten strenge Sicherheitsvorkehrungen für die Friseur-Salons. Die Kunden schreckt das nicht ab.

VON MAGDALENA HECHTEL UND SOPHIA BÖSL

**REGENSBURG.** Das lange Warten hat ein Ende: Seit gestern dürfen Regensburger Friseure wieder Kunden empfangen. Doch der Friseurbesuch nach dem Corona-Shutdown wird anders verlaufen als früher.

Beim Friseur Wagnmüller in der Viereimergasse gibt es für die nächsten 14 Tage bereits keine freien Termine mehr. Mitarbeiterin Gabi Mooshammer hatte in den letzten sechs Wochen viel zu tun. Sie arbeitete im Homeoffice und kümmerte sich um Terminvereinbarungen. „Es kam sogar die Frage auf, ob wir einen Friseur-Notdienst haben“, erzählt sie.

Wie in ganz Bayern, gelten auch für Wagnmüllers Salons in Regensburg besondere Vorkehrungen, um Angestellte und Kunden zu schützen. Vor der Rezeption befindet sich deswegen ein Hinweisschild mit Verhaltensregeln, an die sich beide Seiten halten müssen.

Außerdem werden jedem Kunden die Hände desinfiziert.

Sowohl Friseure als auch Kunden müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Probleme beim Schneiden sollte es dadurch laut Jörg Müller, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks, nicht geben. Die Schlaufen der Maske könnten kurzzeitig vom Ohr genommen werden, in dieser Zeit müsse der Kunde die Maske vorne festhalten.

Juniorchefin Katrin Wagnmüller geht nicht davon aus, dass die Hygienevorschriften ihre Mitarbeiter vor Probleme stellen. „Mit Sicherheit ist das eine gewisse Umstellung, allerdings steht momentan an oberster Stelle, unsere Angestellten und Kunden zu schützen.“

### Haare waschen ist Pflicht

Haare waschen ist seit Montag auch bei Herren-Haarschnitten Pflicht. So sollen mögliche Viren in den Haaren abgetötet werden. Weil man auch auf dem Weg zum Salon mit dem Virus in Kontakt kommen könnte, reicht es nicht, sich vor dem Friseurbesuch die Haare selbst zu waschen. Kunden werden sich aber auch auf Abstriche einstellen müssen.

Augenbrauen- und Wimpernfärben, Rasieren und Bartpflege dürfen derzeit nicht ausgeführt werden. Für auf Bärte spezialisierte Barber heißt

das, dass sie derzeit nur Haarschnitte anbieten dürfen.

Wer während der Einwirkzeit beim Friseur gerne in Zeitschriften blättert und dabei einen Kaffee genießt, muss sich umstellen. Um das Infektionsrisiko minimal zu halten, sind Salonbetreiber dazu angehalten, weder Lese- noch Getränke an Kunden auszugeben.

„Sie dürfen aber gerne von zu Hause etwas zum Lesen mitbringen oder sich einen coffee to go holen“, erklärt Gerda Wagnmüller, Geschäftsführerin des Friseur Wagnmüller in der Viereimergasse. Sie will den Kunden ihres Salons dadurch zumindest ein kleines „Wohl-

fühlerlebnis“ ermöglichen. Der Preis für den Friseurbesuch könnte wegen Corona jedoch steigen.

Der neue Schutzstandard bedeutet für Friseure einen zeitlichen Mehraufwand, den sie wiederum auf ihre Kunden umlegen.

Hinzu kommen die Kosten für Masken, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel. Wie teuer ein Haarschnitt künftig wird, lässt sich allerdings nicht genau beziffern. Der Verband Deutscher Friseurunternehmen rechnet mit einem durchschnittlichen Preisanstieg von ein bis zwei Euro.

### Arbeit in zwei Schichten

Auch der Salon Haarkult hat seit heute wieder täglich geöffnet. Die Öffnungszeiten haben sich jedoch verändert: Von 7 bis 22 Uhr können Kunden in den Laden kommen, um die Corona-Frisur loszuwerden. „Wir arbeiten in zwei Schichten, damit sich bei einer möglichen Ansteckung nicht das ganze Team damit infiziert“, erklärt Klaus Fischer, Leiter des Salons.

Da die beiden Geschäftsführer Maria und Klaus Fischer viel Wert auf Nachhaltigkeit legen, verwenden sie kaum Plastik-Umhänge. „Seit heute morgen hatten wir schon acht volle Waschmaschinen“, erzählt Maria Fischer. Trotz Stress und Umgewöhnung sind sie mit dem ersten Arbeitstag nach dem Lockdown zufrieden.

### AKTUELL IM NETZ



Noch mehr Bilder sowie weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet.

[www.mittelbayerische.de/regensburg](http://www.mittelbayerische.de/regensburg)

## Brandschutz für Staatliche Bibliothek

**NUTZUNG** Die Online-Petition für modernen Brandschutz läuft noch bis zum 6. Mai.

VON ANGELIKA LUKESCH

**REGENSBURG.** Die Staatliche Bibliothek Regensburg benötigt dringend einen modernen Brandschutz. Dieses Thema, das laut dem Leiter der Staatlichen Bibliothek, Dr. Bernhard Lübbers, schon seit Jahren ohne Lösung vor sich hinschwelt, ist nun durch eine Konsequenz aus der bislang nicht erfolgten Modernisierung des alten Gebäudes in den Brennpunkt der Öffentlichkeit gerückt: Das Staatliche Bauamt untersagte der Staatlichen Bibliothek, Ausstellungen in den Foyers des Gebäudes abzuhalten – aus Gründen des mangelnden Brandschutzes.



Dr. Bernhard Lübbers FOTO: LUKESCH

Dr. Lübbers erzählt, dass es schon seit Jahren klar sei, dass die Staatliche Bibliothek „ertüchtigt“ werden müsste und zwar in mehrerlei Hinsicht, vor allem jedoch im Hinblick auf Brandschutz und Barrierefreiheit. „Das Staatliche Bauamt und ich haben 2017 bereits ein Konzept erarbeitet, das auch

dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vorliegt.“ Natürlich müsse ein neues, „zukunftsfähiges Nutzungskonzept für eine moderne Bibliothek“ erstellt werden, das Wichtigste sei jedoch, dass Geld dafür freigegeben werde. Dies sei leider bis jetzt noch nicht geschehen, sagt Dr. Lübbers. „Es müsste mal einer kommen und sich drum kümmern“, sagt der Bibliotheksleiter.

Mittlerweile haben sich die Freunde und Unterstützer der Staatlichen Bibliothek für die Einrichtung in die Breche geworfen. Der Kunsthistoriker Professor Dr. Hans-Christoph Dittscheid und der Historische Verein Regensburg sind über das Ausstellungsverbot in der Staatlichen Bibliothek entsetzt und wehren sich gegen den „vollzogenen Kahlschlag“, wie es Dr. Dittscheid ausdrückte. Die Ausstellungen, die in den Foyers im Erd- und im Obergeschoss gezeigt worden seien,

seien das ideale Mittel gewesen, um die wertvollen und hoch interessanten Besitztümer der Staatlichen Bibliothek zu präsentieren und in ein stadthistorisches Umfeld zu setzen, sagt Dr. Lübbers.

Der Historische Verein hat bereits am 6. Februar eine Online-Petition initiiert: „Staatliche Bibliothek Regensburg: Kultur braucht maximalen (Brand-)Schutz!“ lautet der Titel der Petition. Bislang haben 1052 Menschen diese Petition online unterzeichnet. Das Sammelziel liegt bei 2000 Unterzeichnern. Die Aktion läuft bis 6. Mai. Die Petition sei „außerordentlich wichtig“ betont Dr. Lübbers. „Unser wertvoller Bestand ist nicht adäquat geschützt!“ Die Petition findet sich im Internet unter der Adresse: [www.openpetition.de/petition/unterzeichner/staatliche-bibliothek-regensburg-kultur-braucht-maximalen-brand-schutz](http://www.openpetition.de/petition/unterzeichner/staatliche-bibliothek-regensburg-kultur-braucht-maximalen-brand-schutz).

### KLIMASCHUTZ

## Stadtradeln: Anmeldung ab sofort möglich

**REGENSBURG.** Gerade in der aktuellen Situation stelle das Fahrrad das sinnvollste Verkehrsmittel für die verbleibenden unvermeidlichen Wege dar – sei es zum Einkaufen oder zur Arbeit. Das empfehlen nicht nur die Veranstalter der Klimaschutzaktion „Stadtradeln“, der Klima-Bündnis e. V., und die Stadt Regensburg, sondern auch das Bundesgesundheitsministerium. Abgeraten wird allerdings nach aktuellem Stand von gemeinsamen Fahrradtouren.

In diesem Jahr findet das Stadtradeln von Samstag, 9. Mai, bis Freitag, 29. Mai, statt. Bereits zum neunten Mal tritt Regensburg fürs Klima in die Pedale. Wer mitmachen möchte, kann sich ab sofort unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) anmelden. In diesem Jahr wird es einige Neuerungen geben. Sichtbares Zeichen wird das neue Plakat- und Flyermotiv sein, das erstmalig im Rahmen eines Malwettbewerbs an der Grundschule Burgweinting gestaltet wurde. Die Auswahl der drei schönsten Motive und des Gewinnerbilds trafen Kinderberaterinnen und Kinderberater der Stadt Regensburg. „Ich freue mich sehr über die tollen eingereichten Bilder und das hohe Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenlehrerinnen und -lehrer“, so Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer.

Neu ist außerdem, dass im Rahmen des Stadtradelns in Bayern auch das sogenannte Schulradeln stattfindet: Bei diesem landesweiten Wettbewerb werden weiterführende Schulen ausgezeichnet, die die meisten Kilometer erradeln. Wie gewohnt, gibt es auch im Jahr 2020 eine Vielzahl an Gründen, beim Stadtradeln mitzumachen. Im Fokus steht das gemeinsame Ziel des Klimaschutzes. Ganz nebenbei winken den Radlerinnen und Radlern auch wieder attraktive Preise. Alle Informationen zu den Aktionen Stadtradeln und Schulradeln sind unter [www.regensburg-radelt.de](http://www.regensburg-radelt.de) sowie auf Facebook und Instagram zu finden.

### IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hemauer Wochenblatt

Herausgeber: Peter Esser

Chefredakteure: Manfred Sauerer, Josef Pöllmann (geschäftsführend)

Stellvertretende Chefredakteurin: Andrea Jakob

Leitung Newsroom (Überregionale Redaktion und Regensburg Stadt/Landkreis): J. Pöllmann; Stellvertreter: A. Brey (Schwerpunkt Ostbayern); F. Jung (Schwerpunkt Regensburg Stadt/Land)

Redaktionsbüro Hemau: H. Stöcker; Redaktionsbüro Neutraubling: M. Jaumann; Redaktionsbüro Regenstauf: S. Norger; Redaktionsbüro Wörth: W. Schießl

Chef vom Dienst: M. Wächter

Leitende Redakteure: H. Gläser (Sport), M. Sperl (Kultur), C. Schröpf (Landespolitik)

nr. sieben: A. Sauerer

Digitaler Produktdesk: K. Eichinger (mittelbayerische.de: Digitales Blattmachen); A. Rieder (mittelbayerische.de: Digitales Storytelling u. Entwicklung); M. Wagner (Social Media)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; Geschäfts- u. Anzeigenleitung: M. Kusch; Verlagsleitung: A. Wildner; M. Kusch; Anzeigenleitung: M. Kusch; Anzeigenleitung national: M. Zirnigbi; Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: F.-X. Scheuerer; Redaktionsleitung Sonderveröffentlichungen: N. Jungwirth. Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentarifs ausgeführt (Anzeigentarife Nr. 71 ab 1.1. 2020 gültig)

Verlag: Mittelbayerischer Verlag KG; Registernummer Regensburg HR A 6189

Komplementäre: Peter Esser, Thomas Esser

Geschäftsführende Komplementärin: M. Medien GmbH

Geschäftsführer: Martin Wunnike (Vors.); Manfred Sauerer

Briefadresse: 93066 Regensburg; Hausadresse: Kumpfmühl-Str. 15, 93047 Regensburg; Redaktion Telefon: (0941) 207 0; Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: [redaktion@mittelbayerische.de](mailto:redaktion@mittelbayerische.de)

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0; Telefax: (0941) 207 104; Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0; Telefax: (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

[www.mittelbayerisches-druckzentrum.de](http://www.mittelbayerisches-druckzentrum.de)



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (NW 1/2020): 99.978

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.

Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerischer Verlag KG oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerischer Verlag KG behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerischer Verlag KG darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.